

Ein paar Worte des Gedenkens an die Klotz'n Hilda

Zu meinem Inzingbild wird immer die Klotz'n Hilda gehören. Sie war ein Eckpfeiler in meiner dörflichen Wahrnehmung. Wen traf man am Samstag Vormittag schon in der Früh auf dem Weg zum Bäcker – die Hilda – und wechselte mit ihr ein paar nette Worte. Entweder war sie selbst gerade unterwegs zum Puelacher oder bereits mit Besen und Kehrtrog am Dorfplatz vor dem Gasthaus Klotz beim Aufräumen. Das war für die Hilda auch eine Möglichkeit zur Kontaktaufnahme mit den Vorbeigehenden. Meist traf man sie natürlich im Inneren des Gasthauses, wo sie meist



*Hilda Sturm, 1. 2. 1941 – 5. 3. 2010,
Foto: privat*

mit verschiedenen Arbeiten beschäftigt war. Aber für ein kurzes Gespräch war immer Zeit, und in meiner Erinnerung war sie stets freundlich und gut gelaunt. Ich wusste nichts von ihrer Krankheit und dass sie viele Schmerzen erdulden musste. Die Nachricht von ihrem Tod löste nicht nur bei mir, sondern auch bei vielen anderen Inzingern Trauer und Verlustgefühle aus, denn mit der Klotz'n Hilda ist wieder ein Dorfmensch vom alten Schlag von uns gegangen. Wer sie gekannt und geschätzt hat, wird sie jedoch nicht vergessen.

Georg Oberthanner